

Tagung

Umgang mit Transsexualität – insbesondere bei Jugendlichen unter ethischen Gesichtspunkten

Freitag, 11. Juni 2021 (18:00-21.00)

Zoom

Referent*innen (Kurzreferate)

Dr. sc. hum. Lily Gramatikov, Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin in eigener Praxis (Heidelberg), Lehranalytikerin (DGPT) Veröffentlichungen zu den Themen Gender, Transsexualität, Psychoanalyse und Film

- Transsexualität versus Transgender. Die Bedeutung der Verlaufsdagnostik jenseits pathologischer Zuschreibungen.

Dr. phil. Jochen Kramer, Dipl.-Psych., Vorstandsmitglied VLSP* – Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie e.V., Büro Stuttgart

- Transsexualität: Erfahrungen aus der Beratungsarbeit

Dr. med. Thomas Lempp, Chefarzt Clementine Kinderhospital, Klinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik, Frankfurt

- Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter

Prof. Dr. jur. Thomas Gutmann, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie und Medizinrecht, Münster

- Der rechtliche Rahmen

Dr. phil. Adelheid M. Staufenberg, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Frankfurt), Leitung des Ausbildungsausschusses am Anna-Freud-Institut Frankfurt, Mitglied im Präsidium der Sigmund-Freud-Stiftung

- Traditionell turbulent: Die Adoleszenz – Zu spezifischen und gegenwärtigen Herausforderungen für Jugendliche in modernen Gesellschaften

Moderation

Dr. phil. Jürgen Thorwart, Dipl.-Psych., Psychoanalytiker, Stellvertretender Vorsitzender des Ethikvereins und Berater

Umgang mit Transsexualität

11. Juni 2021, 18:00-21:00 (Zoom)

Anmeldung

bitte bis spätestens zum 4. Juni 2021 und **nur per Mail**: info@ethikverein.de

Wichtig für den Versand des Zoom-Links!

Bitte geben Sie Ihren Namen, Vornamen, Anschrift (PLZ, Ort) und Telefonnummer an

Nur gültig mit Überweisung des Tagungsbeitrags und Anmeldebestätigung

Bankverbindung:

Apotheker- und Ärztebank

BIC: DAAEDEDXXX

IBAN: DE19 3006 0601 0007 9970 78

Veranstalter

Ethikverein e.V.

Rüttenscheider Platz 3, 45130 Essen

Tel 0201 105 48 93 (www.ethikverein.de)

Teilnehmer*innenbeitrag:

35,- € (reduziert für Student-*innen und Aus- und Weiterbildungsteilnehmer*innen: 20 €)

Die **Teilnehmer*innenzahl** ist begrenzt (Berücksichtigung der Anmeldungen nach Eingang)

Fortbildungspunkte sind beantragt.

Die Veranstaltung findet als Zoom-Meeting statt. Nach der Überweisung des Tagungsbeitrags erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung den Link zur Veranstaltung per E-Mail.

Zum Thema

Das Thema Transsexualität wird derzeit in der Psychotherapie aber auch in der Politik kontrovers diskutiert. Das gilt insbesondere für den Altersbereich der Jugendlichen, weil dort eine Reihe wichtiger ethischer Fragen berührt ist.

Daher möchten wir mit unserer Tagung zu einer Diskussion mit Expert*innen aus verschiedenen Bereichen einladen.

Wer wir sind

Der Ethikverein e.V. wurde 2004 gegründet und ist ein gemeinnütziger, ehrenamtlich arbeitender Verein mit 77 persönlichen und 16 institutionellen Mitgliedern mit insgesamt mehr als 6000 Mitgliedern. Die Beratungsanfragen sind in den zurückliegenden Jahren auf 300 pro Jahr, zuletzt auf mehr als 400 angestiegen. Insgesamt wurden mehr als 2000 Ratsuchende in der Beratung begleitet. Finanziert wird die Arbeit des Vereins derzeit durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, die für die anwachsende Beratungsarbeit und das Engagement in Fehlerkultur und Prävention nun nicht mehr ausreichen.

Mitgliedschaft

Die Möglichkeit einer Mitgliedschaft besteht für Einzelpersonen und Institutionen (Jahresbeitrag):

- ordentliche Mitgliedschaft für Einzelpersonen (Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, Ärzt*innen und andere Interessierte): 100 Euro
- ordentliche Mitgliedschaft für Institutionen (z. B. Vereine, Aus- und Weiterbildungsinstitute): 1,50 Euro pro Mitglied
- ausserordentliche Mitgliedschaft für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer*innen Psychotherapie: 50 Euro.

Vorteile einer Mitgliedschaft

Die Etablierung und Einhaltung von Ethikstandards in der Psychotherapie ist ein zentrales Anliegen der Arbeit des Ethikvereins. Mit der Mitgliedschaft können Sie dieses Ziel inhaltlich und finanziell unterstützen. Wir bieten Ihnen an:

- Unterstützung der Institutionsmitglieder bei der Entwicklung von Ethikleitlinien, der Implementierung einer Fehlerkultur und präventiver Massnahmen, die der Entstehung und Dynamik von Grenzverletzungen entgegenwirken
- Kostenlose Teilnahme an unseren (jährlichen) Fachtagungen an, bei denen wir aktuelle Themen aufgreifen und den fachlichen Austausch mit Kolleg*innen, Vertreter*innen aus psychotherapeutischen Institutionen, Politiker*innen, Vertreter*innen von Behörden und Kammern, Ärzt*innen und Jurist*innen und Journalist*innen fördern
- Informationen über professionelle Standards in der Psychotherapie sowie entsprechende Regelungen des Berufs-, Straf-, Vereins- und Zivilrechts.
- Beratungsangebot für Kolleg*innen, Dozent*innen, Lehranalytiker*innen und -therapeut*innen, Supervisor*innen, die ethische Fragestellungen haben bzw. diese für sich klären wollen.
- Unterstützung von Forschungsvorhaben im Bereich von Grenzverletzungen in der Psychotherapie. Dazu werten wir auch unsere Beratungen anonym im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten (Masterarbeiten, Promotionen) und veröffentlichen die Ergebnisse

Insbesondere möchten wir auch Ausbildungsteilnehmer*innen ansprechen, die in besonderem Mass in Abhängigkeiten stehen und bei ethischen Fragestellungen unter Druck geraten können. Hier bieten wir institutsunabhängige und anonyme Beratung zu ethischen Standards in Ausbildung und Therapie an.

Politische Ziele

- Niederschwellige, unabhängige, professionelle Beratungsmöglichkeit für psychisch erkrankte Patient*innen als "Hilfe zur Selbsthilfe" als gesellschaftliche Verantwortung erkennen und gestalten
- Überarbeitung § 174c StGB mit Einbeziehung des "grauen Markts" (Heilpraktiker*innen und anderer "Therapeut*innen")
- Schulung von Richter*innen, Staatsanwält*innen, Vernehmungsbeamt*innen über Behandlungsstandards und Behandlungsfehler sowie strafrechtliche Bestimmungen in der Psychotherapie
- Überarbeitung der Landes-Heilberufe-Kammergesetze (u. a. Mitteilung über den Ausgang von Beschwerdeverfahren an Patient*innen)
- Überarbeitung der Musterberufsordnung für Ärzt*innen: explizite Definition von Abstinenz und Karenz in der ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlung
- Strukturelle Massnahmen zur Patientensicherheit in der Psychotherapie und Psychiatrie: Entwicklung von Schutzkonzepten
- Prävention durch Berücksichtigung von Patientensicherheit in der psychotherapeutischen Aus-, Weiter- und Fortbildung
- Erarbeitung von Qualifikationskriterien von Gerichtsgutachter*innen
- Ombudsstelle für Beschwerden über Gutachter*innen
- Forschung zu Nebenwirkungen und vermeidbaren, unerwünschten Ereignissen und Schädigungen in und durch psychotherapeutische Behandlungen
- Neuregelung der Aufsichts- und Disziplinarfunktion von Heilpraktiker*innen